



## Ablauf der Eingewöhnungszeit

Der erste Tag dient zum sich kennenlernen und um verschiedenes Abzusprechen.

### 1. Phase

In den ersten Tagen genügt es, wenn Sie mit Ihrem Kind für 1 bis 2 Stunden in die Einrichtung kommen. Während der Eingewöhnungszeit, wird die Verweildauer langsam gesteigert. Gerade die Anfangszeit beansprucht Ihr Kind in hohem Maße. Der noch ungewohnte Kindergartenalltag lässt die Neulinge schnell ermüden, und an die Grenzen ihrer Kräfte kommen. Wenn Sie sich mit Ihrem Kind in der Gruppe aufhalten, seien Sie am Besten einfach nur da und versuchen Sie Ihr Kind mit anderen Kindern ins Spiel zu bringen. In dieser ersten Phase lernt das Kind seine Umgebung kennen, es erkundet sie. Es hat dabei die Mutter oder den Vater als sicheren Hafen, zu dem es jederzeit zurückkehren kann. Die Erzieherin wird sich in den ersten Tagen eher abwartend verhalten und vielleicht erst nach einiger Zeit versuchen, zu Ihrem Kind Kontakt aufzunehmen.

### 2. Phase

Nun soll das Kind langsam eine Beziehung zur Erzieherin aufbauen. Versuchen Sie, dass Interessen Ihres Kindes an der Erzieherin zu unterstützen, denn Ihre Gefühle übertragen sich auf das Kind. Sie können nun auch den Kindergarten für kurze Zeit verlassen, und einen ersten Trennungsversuch unternehmen. Sie sollten den Kindergarten auch dann verlassen, wenn Ihr Kind weint. Sollte es sich nicht von der Erzieherin beruhigen lassen, wird sie Sie zurück beten. Die Trennungszeiten werden dann von Tag zu Tag länger. Am Anfang sollten Sie sich zur Sicherheit noch in der näheren Umgebung aufhalten. Für den „Notfall“ besitzen wir ja Ihre Nummer.

### 3. Phase

Die letzte Phase der Eingewöhnung ist abgeschlossen, wenn die Erzieherin Ihr Kind im Ernstfall trösten kann. Die Erzieherin ist nun Bezugsperson für Ihr Kind, und ein sicherer Hafen innerhalb des Kindergartenalltags. Dennoch kann es vorkommen, dass Ihr Kind ab und an weint, wenn Sie die Einrichtung verlassen. Das ist auch sein gutes Recht. Schließlich hätte es Sie gerne zum Spielen bei sich. Die Erzieherin kann Ihr Kind jedoch in dieser Situation trösten. Beim Abschied ist es ganz wichtig, dass Sie Ihrem Kind sagen, dass Sie nun gehen werden. Halten Sie den Abschied auch dann kurz, wenn Ihr Kind weint, denn sonst wird ihrem Kind es diese Situation mehr belasten.

### Weitere Tipps zur Eingewöhnung

- Die Eingewöhnung sollte nicht zeitgleich mit dem Beginn der Berufstätigkeit zusammenfallen. Sie sollte auch nicht zeitgleich mit anderen Veränderungen in der Familie( Geburt oder Schuleintritt eines Geschwisterkindes, Umzug der Familie oder ähnliche Ereignisse stattfinden.
- Schon vor dem Kindergerten-Eintritt können Sie Ihrem Kind die Möglichkeit geben mit gleichaltrigen zusammen zu sein, und sich mit ihnen auseinander zusetzen. Dies kann auf dem Spielplatz sein oder in einer Krabbelgruppe. Die dort gemachten Gruppenerfahrungen erleichtern ihm den Übergang zum Kindergarten.
- Schon vor dem Kindergarten-Eintritt können Sie erste Trennungen üben. Gelegentlich Trennung ermöglichen es Ihrem Kind Sicherheit darüber zu gewinnen, dass Sie es nicht im Stich lassen. Die ersten Trennungserfahrungen wirken sich positiv aus, wenn Sie jedes Mal zur vereinbarten Zeit wieder da sind!
- Dem Kind vertraute Gegenstände, die es von zu Hause mitgebracht werden (Schmusetuch oder Kuscheltier) können für das Kind besonders während der Trennungsperiode sehr hilfreich sein.
- „Montags nie“ heißt die Devise für alle neuen Aktivitäten im Rahmen der Eingewöhnung. Dies gilt besonders für das schlafen legen und das erste Alleinbleiben des Kindes in der neuen Umgebung. Grund dafür ist, dass das Kind sich erst an den wechselnden Aufenthalt von Kindergarten und Elternhaus gewöhnen muss.